



Anstatt dieses Tagesordnungspunktes wird nun Frau Dr. Baumann Informationen aus dem Gesundheitsamt geben. Frau Dr. Baumann bat im Vorfeld des Ausschusses um diese Möglichkeit.

Da es keine Gegenstimmen und weitere Einwände gibt, wird die Tagesordnung mit den Änderungen als bestätigt angenommen.

**zugestimmt**

### **Zu TOP 3 Bestätigung des Protokolls der Sitzung vom 01.03.2016**

Da keine schriftlichen und mündlichen Einwände zum Protokoll der vorangegangenen Sitzung eingegangen sind wird diese als bestätigt angesehen.

**zugestimmt**

### **Zu TOP 4 Benennung Schriftführer/in und Stellvertreter/in**

**zurückverwiesen**

### **Zu TOP 5 Information zum Netzwerk "Starke Familien - gesunde Kinder" v: Hr. M. Isermeyer, Fr. J. Kleinert**

Der Ausschussvorsitzende übergibt das Wort an Frau Kleinert, Kinderschutzkoordinatorin des Jugendamtes des Landkreises Oder-Spree.

Frau Kleinert stellt sich vorab kurz vor und informiert anhand einer PowerPoint-Präsentation (siehe Anlage 1) über das Netzwerk „Gesunde Kinder Oder-Spree“, das das vorherige Netzwerk „Starke Familien-Gesunde Kinder“ ablösen wird. Sie erläutert, dass die Strategieguppe/ Lenkungsgruppe zukünftig durch den Dezernenten, Herrn Lindemann, geleitet wird, der bereits Mitglied der Strategieguppe ist. Herr Isermeyer, Amtsleiter des Jugendamtes des Landkreises Oder-Spree, ist mit der Netzwerkleitung beauftragt und sie selbst ist mit der überregionalen Netzwerkkoordination betraut. Während ihrer Ausführungen gibt Frau Kleinert für interessierte Abgeordnete den Wegweiser für werdende Eltern aus. Den Wegweiser gibt es in vier Sprachen: deutsch, arabisch, russisch und englisch.

Herr Balzer bittet darum, dass die Internetseite für Eltern und Fachkräfte im Protokoll aufgeführt wird.

Die Internetadresse lautet [www.los-family.de](http://www.los-family.de).

Im Anschluss an die Präsentation stellen sich Herr Isermeyer, Frau Kleinert und Frau Sommer den Fragen der Anwesenden:

- Die Elternakademie soll an allen sieben Eltern-Kind/Familienzentren im Landkreis errichtet werden. Sie beinhaltet Themen, die Eltern interessieren. Diese Themen werden in den ElKiZe erfragt. Die Eltern können kostenfrei an den Fortbildungen teilnehmen, die durch das Jugendamt über Landesmittel finanziert werden.
- Die Kooperationsbeziehungen zu den Geburtskliniken/ Kinderkliniken im Landkreis Oder-Spree werden aktuell besprochen. Zwei Vertreter der Kliniken sollen in der Strategie-/Lenkungsgruppe des Netzwerkes mitwirken. Die Information der Eltern durch die Klini-

ken erfolgt bisher mittels „Wegweiser für werdende Eltern“ und Begrüßungsgeschenk des Netzwerkes mit Flyer. Zudem ist auch beabsichtigt, Kontakt zum Krankenhaus Frankfurt (Oder) aufzunehmen und dieses dann auch zu beteiligen. Mit dem Krankenhaus in Rüdersdorf wurde bereits sehr gut zusammengearbeitet, dies ist mit den Jahren aber etwas zurückgegangen.

- In Schöneiche gibt es das Netzwerk „Kinderschutz“, das sich aus aktuellem Anlass gegründet hat. Dieses Netzwerk öffnet sich inhaltlich nun auch für den Präventionsbereich und somit den Frühen Hilfen.
- Die Eltern-Kind-Zentren werden mit Sicht auf die Qualität und Quantität weiterentwickelt. Das heißt, es werden zuz. Qualitätsstandards entwickelt, die für alle EIKiZe im Landkreis gelten werden. Gleichzeitig wurde eine Förderrichtlinie entwickelt, die den Ausbau der ElkiZe befördern soll, da sie ein Knotenpunkt für präventive Angebote (Frühe Hilfen: Begegnung, Beratung und Bildung für Eltern) im Landkreis sind.
- Das Krankenhaus Beeskow hat keine Geburts- und Kinderstation.
- Die Eltern müssen zur Nutzung der EIKiZe keine Beiträge bezahlen. Einzelne/spezielle Dinge sind evtl. kostenpflichtig.
- Ehrenamtliche Familienlotsen sollen mit Hilfe der Auftaktveranstaltung/Werbung in den Medien gefunden werden. Das Datum dieser Auftaktveranstaltung soll veröffentlicht werden und wird sich hoffentlich mithilfe der Presse etc. verbreiten.
- Ein Familienlotse entscheidet grundsätzlich selbst wie viele Familien er betreut.
- Da das Netzwerk erst neu aufgebaut wird, kann nicht genau gesagt werden, welche Familien dieses Angebot insbesondere beanspruchen. Die anderen Landkreise berichten, dass es keine spezielle soziale Schicht von Familien gibt, die dieses Angebot annehmen.
- Das Angebot richtet sich nicht an besondere Zielgruppen und kann/soll auch nicht Kinderschutz verhindern. Zielgruppe des Netzwerkes sind alle Familien mit Kindern von null bis drei Jahren mit dem Ziel die Beziehungsqualität Eltern-Kind zu erhöhen, indem die Angebote bekannt gemacht werden, eine Alltagsberatung stattfindet und eventuelle Hemmschwellen bei der Inanspruchnahme von Angeboten abgebaut werden.
- Alle Familien sollen auch durch Fachkräfte (Kinderärzte, Geburtsstationen etc.) informiert werden. Vernetzung – Wer macht was und wie kann man das miteinander kommunizieren.

Herr Balzer bedankt sich für die Ausführungen und schließt den Tagesordnungspunkt.

### ***zur Kenntnis genommen***

#### **Zu TOP 6      Entwicklung und Stand der Zahngesundheit von Kindern und Jugendlichen im LOS v. DM G. Sommer**

Herr Balzer übergibt das Wort an Frau Sommer, Sachgebietsleiterin Jugendzahnärztlicher Dienst/Gesundheitsförderung des Gesundheitsamtes des Landkreises Oder-Spree.

Frau Sommer erläutert anhand einer PowerPoint-Präsentation (siehe Anlage 2) die Entwicklung und den Stand der Zahngesundheit von Kindern und Jugendlichen im Landkreis Oder-Spree.

Herr Balzer bedankt sich für die Präsentation und fragt nach Anmerkungen.

Frau Sommer stellt sich den Fragen der Anwesenden:

- Wo liegen die Unterschiede in Beeskow und in Fürstenwalde?  
Es wurde festgestellt, dass die Zahngesundheit der Kinder aus sozialschwachen Familien schlecht ist. Dies gilt für Eisenhüttenstadt und auch für Fürstenwalde. In Fürstenwalde scheint es auch einen größeren Ausländeranteil zu geben. Die Gründe warum es so große Unterschiede gibt kann nicht genau benannt werden.
- Fehlstellungen werden erfasst und dokumentiert. Es erfolgen auch Überweisungen zu Kieferorthopäden. Fehlstellungen können manchmal aufgrund von finanziellen Mitteln der Familien nicht korrigiert werden.
- Es wurden ca. 100 Asylkinder untersucht und davon mussten ca. 90 % zu Zahnärzten geschickt werden. Zum Teil waren es sehr kariöse, wenig behandelte und fehlgestellte Gebisse. Asylkinder erhalten in den Kindereinrichtungen die gleiche Behandlung wie die deutschen Kinder. Die zahnärztliche Behandlung in den Zahnarztpraxen erfolgt allerdings nach dem „Anerkennungsstatus“.
- Die Statistiken aus der Präsentation enthalten nicht die Kinder mit Fehlstellungen.
- In den Statistiken sind nur die Kita-, Schul- sowie auch die Tagesmutter-Kinder enthalten. Bei Hauskindern besteht nicht die Möglichkeit der Untersuchung. Diese Kinder werden erst mit Eintritt in die Schule untersucht.

Herr Balzer schließt den Tagesordnungspunkt.

***zur Kenntnis genommen***

**Zu TOP 7      Bericht der Integrations- und Seniorenbeauftragten des Landkreis Oder-Spree  
v. Frau B. Bartolf**

***Abgesetzt***

**Zu TOP 8      Informationen des Gesundheitsamtes Landkreis Oder-Spree**

Der Ausschussvorsitzende übergibt das Wort an Frau Dr. Baumann, Amtsärztin und Amtsleiterin Gesundheitsamt.

Frau Dr. Baumann teilt mit, dass es für Frau Sommer der letzte Fachausschuss ist, da sie im Juni 2016 in den Ruhestand geht. Sie bedankt sich bei Frau Sommer für die jahrelange Zusammenarbeit.

Im Anschluss stellt sie Herrn Rutker Stellke als neuen Arzt im amtsärztlichen Dienst vor. Herr Stellke ist bereits seit März 2016 im Landkreis Oder-Spree beschäftigt. Sie übergibt das Wort an Herrn Stellke.

Herr Stellke stellt sich ausführlich vor und teilt mit, dass er sich der neuen Aufgabe gespannt entgegen stellt.

Herr Balzer bedankt sich für die Ausführungen und heißt ihn im Ausschuss willkommen. Er beendet den Tagesordnungspunkt.

***zur Kenntnis genommen***

## **Zu TOP 9      Information zur Unterbringung von Asylbewerbern im LOS v. K. Kaiser**

Herr Balzer übergibt das Wort an Herrn Lindemann, 2. Beigeordneter und Dezernent des Dezernates I – Soziales, Grundsicherung und Integration.

Herr Lindemann stellt sich noch einmal kurz vor und erläutert die neuen Strukturveränderungen der Kreisverwaltung. Des Weiteren teilt er mit, dass gemeinsam ein soziales Leitbild für soziales Handeln im Landkreis Oder-Spree entwickelt wurde. Das neue Sozialdezernat nennt sich Dezernat für Soziales, Grundsicherung und Integration und enthält unter anderem das neu geschaffene Amt für Ausländerangelegenheiten und Integration. Dieses besteht aus den Bereichen der Ausländerbehörde, der leistungsgewährenden Abteilung, der Unterbringung und der Netzwerkkoordination.

Im Anschluss stellt er Frau Katja Kaiser als neue kommissarische Amtsleiterin des Amtes für Ausländerangelegenheiten und Integration vor und erläutert den bisherigen Werdegang von Frau Kaiser außerhalb und innerhalb der Verwaltung des Landkreises Oder-Spree. Herr Lindemann sagt, dass er sich auf eine gute Zusammenarbeit mit dem Ausschuss freut und übergibt im Anschluss das Wort an Frau Kaiser.

Frau Kaiser stellt sich und das neue Amt noch einmal kurz vor. Nach ihrer Vorstellung präsentiert sie das Integrationskonzept des Landkreises Oder-Spree anhand einer PowerPoint-Präsentation (siehe Anlage 3). Das Integrationskonzept wurde im Vorfeld auf den Plätzen der Abgeordneten verteilt und wird den Abwesenden mit dem Protokoll übersandt.

Herr Balzer bedankt sich für die Präsentation und schlägt vor, dass die einzelnen Handlungsfelder des Integrationskonzeptes in den Ausschusssitzungen einzeln noch einmal genau vorgestellt werden können. Er fragt nach Anmerkungen.

Frau Kaiser und Herr Lindemann stellen sich im Anschluss den Fragen der Anwesenden:

- Flüchtlinge müssen bei verloren gegangenen Unterlagen bestimmte Nachweise erbringen. Bei z. B. einer verloren gegangenen Fahrerlaubnis ist eine praktische Prüfung zu absolvieren. Eine vereinfachte Variante ist vorerst nicht möglich.
- Die Koordination mit dem staatlichen Schulamt klappt gut. Die Unterbringungsperspektiven werden gemeinsam erörtert und aufgestellt.
- Die Problematik im Bereich der ärztlichen Behandlungen ohne Dolmetscher in Eisenhüttenstadt ist bekannt. Hier wurde bereits reagiert. Ein Dolmetscherpool ist bereits aufgebaut worden. Es stehen derzeit 30 bis 40 Dolmetscher innerhalb des ganzen Landkreises zur Verfügung.

Herr Balzer schließt den Tagesordnungspunkt.

### ***zur Kenntnis genommen***

## **Zu TOP 10      Sonstiges**

Herr Balzer erkundigt sich nach Wortmeldung zu diesem Tagesordnungspunkt.

Herr Voss führt an, dass er das Protokoll und die Präsentationen dieser Ausschusssitzung gern in das Ratsinformationssystem einpflegen lassen möchte.

Frau Kaiser ergreift das Wort und informiert, dass im nächsten Kreistag am 06.07.2016 ein Entwurf einer Satzung über die Nutzung von Gemeinschaftsunterkünften, Wohnverbände, und Übergangswohnungen zur vorläufigen Unterbringung von Flüchtlingen, spätausgesiedelten und weiteren aus dem Ausland zugewanderten Personen und deren Angehörigen vorgestellt werden soll und verteilt bereits vorab schon einmal an die Abgeordneten dieses Ausschusses den Entwurf. Der Entwurf soll als Anlage an das Protokoll gehängt werden (Anlage 4).

Anschließend schließt Herr Balzer die Sitzung und teilt mit, dass die nächste Ausschusssitzung am 05.07.2016 stattfinden wird.

**zur Kenntnis genommen**

gez.

Frank Balzer  
Vorsitzender des  
Ausschusses für Soziales und  
Gesundheit

gez.

Mandy Drömert  
stellv. Schriftführerin